Statt Live die eigentlich geplante
Christmette an Heiligabend am 24.12.2020 in der Winterkirche in Eschelbronn

Musikvorspiel

Begrüßung

Ganz herzlich heiße ich Sie und euch alle zu unserer Christmette am Heiligabend willkommen. Ob Sie heute Abend live mit uns gemeinsam feiern oder ob Sie zu einem späteren Zeitpunkt diesen Gottesdienst zu Hause nachfeiern, ob wir heute in unmittelbarer Nähe miteinander verbunden sind oder über eine größere Distanz: mögen wir auf jeden Fall verbunden sein in unserem Herzen, zumal uns Gott in der Weihnacht das Herz Seiner Liebe schenkt: seinen geliebten Sohn. Ich habe schon Tage zuvor dafür gebetet, dass dieser Gottesdienst live gefeiert werden kann, dieser und alle weiteren Gottesdienste, die über die Festtage in dieser Gemeinde vorgesehen sind. Schön, dass Sie heute alle da sind. Größtes Verständnis für die, die aus gewissen Gründen sich dafür entschieden haben, heute äußerlich fern zu bleiben. Und erst recht schön, wenn sie Gelegenheit haben, diesen Gottesdienst in räumlicher Entfernung nachzufeiern und uns heute genauso nahe sind.

Worum es in diesem Gottesdienst unter schweren Umständen heute besonders gehen soll, unser Thema, was ich Ihnen von Herzen wünsche: eine **blühende Weihnacht.** Lassen Sie sich überraschen. Frau Bodinus wird uns heute auf ihren besonderen Instrumenten musikalisch auf die Weihnacht einstimmen. Wir freuen uns darauf und danken ihr im Voraus. Und so feiern wir diesen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3,16)

Lasst uns beten:

Eingangsgebet
Herr Jesus Christus,
du bist zu uns als Mensch auf diese Erde gekommen, uns hautnah gekommen. Du hast den Himmel über uns geöffnet, um ihn mit uns zu teilen. Du hältst keinen Abstand; Du versetzt Dich aus Liebe zu uns in unsere Haut, Du kennst Dich in unserer Freude und unserem Schmerz bestens aus. Und Du bringst frisches neues Leben in unsere abgestumpfte Welt. Freude kommt in unser von Angst und Sorge beherrschtes Leben.
Wir danken Dir für das Wunder Deiner Liebe und Hingabe und für das Geschenk Deines Lebens.
Lass uns jetzt aus aller Unruhe unseres Lebens heraus zu Dir finden, auf Dich hören, aufatmen, uns an Deiner Nähe freuen. Lass uns staunen können über das Wunder Deiner Liebe und setze uns neu in Bewegung, Dir zu begegnen und Dein Licht weiterzugeben. Hilf uns, Dir unsere Herzen und Häuser, unser ganzes Leben zu öffnen.

Amen

Lied 45, 1

Herbei, o ihr Gläubigen,
fröhlich triumphierend,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

Weihnachtsevangelium, 1. Teil (Luk. 2, 1 – 14)

2[1]Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle
Welt geschätzt würde. [2]Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da
Quirinius Statthalter in Syrien war. [3]Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder
in seine Stadt.

[4]Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur
Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,
[5]damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. [6]Und
als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. [7]Und sie gebar ihren ersten Sohn und
wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in
der Herberge.

[8]Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des
Nachts ihre Herde. [9]Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn
leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. [10]Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch
nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; [11]denn
euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. [12]Und
das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe
liegen. [13]Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die
lobten Gott und sprachen: [14]Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen
seines Wohlgefallens.“

Lied 54, 1

Hört der Engel helle Lieder,
Klingen weit das Feld entlang,
Und die Berge hallen wider
Von des Himmels Lobgesang.
Gloria, Gloria, Gloria, Gloria in excelsis Deo.
Gloria, Gloria, Gloria, Gloria in excelsis Deo.

Weihnachtsevangelium 2. Teil (Luk. 2,16)

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst
uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der
Herr kundgetan hat.

Lied 48, 1

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!

Weihnachtsevangelium, 3. Teil: (Luk. 2, 15 – 20)

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. [17]Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. [18]Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. [19]Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. [20]Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied 30. 1 - 3

Liedtext

Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein 'bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Kanzelgruß:

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Amen

Predigt

Blühende Weihnacht – oder:

Neueste gute Weihnachtsnachrichten: vom Christus-Trieb

(Baumstumpf: Weihnachtsgesteck, der Teil mit Kerze und Grün abgedeckt)

Liebe Gemeinde! *(Textlesung noch nicht)*

Können Sie sich einen solchen Weihnachtsbaum vorstellen: einen abgehauenen Baumstumpf? Kann aus diesem dürren Holz frisches Grün, neues Leben erwachsen? – Unvorstellbar. So unvorstellbar wie die schönste Nachricht der Welt: dem Wunder der Weihnacht – und dennoch Wirklichkeit. Gott schenkt sich selbst, Seinen einzigen geliebten Sohn gibt Er hin für Seine sterbende Welt, die Er liebhat, in einer Rettungsaktion ohnegleichen. Er wird klein, hilflos, ohnmächtig, legt sich in den Dreck der Welt, um uns von diesem zu befreien. Unvorstellbar! Wie dieser Stumpf als Weihnachtsbaum, alles Leben wie abgeschlagen, tot, ohne allen Schmuck. Sieht er genauso schmucklos aus wie ein Weihnachtsfest zu Coronazeiten, mit der ständigen Angst, was nun schon wieder alles ausfällt. Und dennoch frisches neues Leben? Für dich und mich gibt Gott das Herz Seiner Liebe, Seinen einzigen Sohn. Unvorstellbar! Gott lässt sich nicht aufhalten, auch durch das gefährlichste Virus nicht.

„Welt ging verloren, Christ ist geboren." Die Nachrichten in dieser Weihnacht sind um nichts besser als sonst. Das Virus macht keine Weihnachtsferien. Zunahme häuslicher Gewalt in Coronazeiten. Überfüllte Flüchtlingslager in katastrophalen Verhältnissen vor lauter Corona kaum beachtet. Menschen fast jeden Alters sterben an Hunger, Terror, Krieg, an bitterer Einsamkeit wie eh und je. Auch in Jerusalem, 700 Jahre vor dem Ereignis in Bethlehem keine guten Nachrichten. Assyrische Truppen schnüren den Belagerungsring um Jerusalem immer enger, bald sind alle Versorgungswege abgeschnitten. Da taucht ein merkwürdiger Wanderprediger namens Jesaja Ben Amoz auf, hält diesen Baumstumpf in die Höhe und verkündigt seinen Mitbürgern diese neueste Nachricht (unseren Predigttext):

Lesung: Jes. 11, 1 – 4

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. 2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. 3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, 4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.

Ist das möglich? Können wir uns das vorstellen. Aus diesem Stumpf, wo alles kahlgeschlagen war, sprosst Neues, Lebendiges, Ewiges, und du und ich dürfen ein Zweig daran sein. Gott hat Seinen Friedensbringer geschickt, der aller Welt große Freude widerfahren lässt. Du bist ewig geliebt, für dich ist ewig gesorgt, dir ist alles geschenkt, was es an Leben überhaupt gibt. Dort, wo alles abgeschlagen, abgetötet, durch Stumpfsinn und Gleichgültigkeit totgeschlagen war, hat ER frisches neues ewiges Leben geschenkt. **Neueste gute Nachricht vom Christus-Trieb. Blühende Weihnacht. Er treibt**

1) **Herrliche Weisheit**

Bereists 700 Jahre vor dem Ereignis von Bethlehem hat der Prophet Jesaja diese neueste Nachricht verkündigt, aber erst, nachdem das Gericht, der fast totale Kahlschlag über Jerusalem und das Haus Davids, sein Untergang, geschehen ist und nichts mehr übrig bleibt als so ein Stumpf. Und jetzt treibt ein Reis, ein frischer Trieb eine winzige Blüte neuen Lebens, einen völlig neuen Anfang Gottes mit seinem Volk, zu dem, ganz unverdient, aus reiner Gnade wir ehemalige Heiden aus Kraichgau-Landen dazugehören dürfen. Zu verdanken haben wir das Israel, den Juden, und dem Juden Jesus, der in der Stadt Davids geboren wurde. Nie vergessen! ***„Und es wird ein Reis (ein Trieb) hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen."*** Zukunft: es wird – die jetzt schon perfekte Gegenwart ist, in dem Augenblick, in dem es der Prophet ausspricht. Deshalb kann es genauso heißen: ***„Und es geht ein Reis hervor aus dem Stumpf Isais."*** Isai ist der Vater Davids.

Können Sie sich jetzt diesen Weihnachtsbaum vorstellen? – Ich mir mittlerweile schon. *(zweiter Teil des Weihnachtsgestecks wird abgedeckt: Tannengrün, Krippe und Stern wird sichtbar, Kerze wird entzündet)* Aus einem abgehauenen Baumstumpf, aus dem nach menschlichem Ermessen nichts mehr wachsen kann, alles abgeschlagen, tot aussieht, Null Komma Nichts an Leben, da lässt Gott einen frischen Trieb neuen Lebens aufkeimen, lässt er frisches neues Leben wachsen, ***„mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht." (EG 30,1).*** Genauer Steckbrief von diesem neuen Friedensherrscher, der 700 Jahre später in Bethlehem in einem Stall geboren wurde: **Herrliche Weisheit.** ***„Auf ihn wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn."***

Wie sind derartige prophetische Verheißungen zu verstehen? Als herzliche Einladung zum Glauben. Herzliche Einladung an euch alle: Nehmt Gott beim Wort, bezieht Sein Wort auf euer persönliches Leben. Lebt doch heute schon so, als ob Gottes Wort bereits jetzt wahr wäre, nein, wahr ist. Mit dem Kommen dieses Friedenskönigs hat Gott einen ganz neuen Geist geschenkt, der nicht an sich selbst denkt, nach dem Motto: „Nach mir die Sintflut!", sondern den Geist, der mit Gott dem Herrn allen Lebens übereinstimmt, von Seinem JA und Seiner Liebe zu allem Leben und allem Lebendigen durchdrungen ist. **Herr-liche Weisheit** im wahrsten Sinn des Wortes, weil sie vom Herrn kommt, von IHM erfunden und in die Welt gebracht wurde. Die ist nicht nach IQ zu messen, nicht auf dem eigenen Mist gewachsen, sondern auf dem fruchtbaren Boden dieses göttlichen Lebenskeimes, in Bethlehem, eingepflanzt auf dieser abgestumpften Erde. Nur Gott selber kann diese neue Welt, den neuen Menschen, das neue Leben schaffen. Aber Er will von uns geglaubt, von Herzen angenommen, aufgenommen werden, in und unter uns wachsen und sprossen. Nur ER kann uns die Weihnacht schenken inmitten der Nacht unseres Lebens und unseres selbstverschuldeten Sterbens, indem ER uns Seinen Gesalbten, seinen Messias=Christus schenkt, Seinen Sohn. Frieden wird da, wo Menschen sich Seinen Frieden schenken lassen, wo Gott die Ehre gegeben, diesem Geist des Herrn geglaubt und gefolgt, auf IHN unser Leben eingestellt wird.

Was diesen König auszeichnet: herrliche Weisheit: die Fähigkeit, sich in den andern hineinzuversetzen, in seine Haut, wie ihm wohl zumute ist, mitzuempfinden, mich in ihn/sie

hinein zu lieben, zu verstehen, was er, sie braucht, was ich ihm, ihr Gutes tun kann. Das fehlt uns Menschen so sehr. Deshalb kam dieser Messias als winziger Trieb, als hilfloses Kind im äußersten Abseits zur Welt. Der Stall von Bethlehem, ist das nicht ein klarer Fall von sozialer Indikation? Hätte das Kind in der Krippe in unserem Land überhaupt eine Überlebenschance?

2. Gerechte Allmacht

„Auf ihn wird ruhen der Geist des Rates und der Stärke.“ Gerecht ist ER, dieser Friedenskönig, und stark. ***„Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.“*** Vom Augenschein lässt er sich nicht betrügen, von scheinbarer Stärke und Großsprecherei sich nicht bluffen. Auf Gerüchte gibt er nichts, die manchem schon sein Todesurteil gesprochen haben. Er ist der einzige Richter dieser Welt, der einmal richtet über dein und mein Leben. DER sich in die Krippe gelegt hat, in dieser kahl geschlagenen Welt geboren wurde, der richtet über unser Leben; IHM allein steht das letzte Urteil zu. An deinem Verhältnis zu IHM entscheidet sich, wo und wie Du die Ewigkeit zubringst.

Und ich muss sagen: ich freue mich einfach, dass DER mein Richter ist, der freiwillig Kind und arm geworden ist in der Krippe und sich in dich und mich hineinversetzen kann. Gerechtes Urteil spricht Er, das nicht abholzt und kurzen Prozess macht, sondern wieder Chance und Lebensraum zu neuem Anfang schenkt. Nicht dass Sein Gericht ausfällt, ER es mit der Gerechtigkeit nicht so genau nimmt. Wenn Gott eines nicht kann, abstumpfen, gleichgültig sein gegenüber dem Leid, was anderen geschieht, ganz gewiss nicht. Dafür liebt Er uns zu sehr. Nein, aber das Urteil erleidet – ER selber. Er liebt sich zu Tode. Hat es die Welt nicht geschafft, ihn als Kind abzutreiben, aber als Lamm Gottes, das aller Welt Sünde trägt, als dornengekrönter König am Kreuz erleidet ER mein Urteil. Darüber muss ich mich freuen. Das macht diesen Holzstumpf zu einem schönen Weihnachtsbaum. Und unsere Antwort?

3) Ganze Hingabe an den HERRN.

„Auf ihn wird ruhen der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“ Furcht des Herrn, Ehrfurcht ist gemeint. Gott wieder Gott sein lassen in meinem Leben, IHM die Herrschaft über mein ganzes Leben anvertrauen in allen Bereichen. Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen, wie Luther seine Erklärung zu allen zehn Geboten einleitete. Erkenntnis des Herrn – in der Bibel kein Wort der Philosophen, sondern von Frisch und Leidenschaftlich Verliebten. Wenn Frau und Mann in der Bibel sich erkennen, dann haben sie sich kräftig lieb, dann nehmen sie sich in den Arm (dürfen wir in Coronazeiten leider nur im eigenen Haushalt), haben sich lieb aufs Ganze, freuen sich aneinander, sind sich ganz nahe. Jesus ganz nahe sein und durch IHN Gott unserem Vater ganz nahe sein, das dürfen wir, das ist die Weihnachtbotschaft, das ist die schönste Nachricht der Welt. Deshalb wünsche ich Euch und Ihnen allen eine **blühende Weihnacht.**

Amen

Lied 44, 1 + 2

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
O du…

Fürbitten

Herr Jesus Christus,

wir danken Dir für Dein Kommen in die Welt, Deine Hingabe und Liebe. Du bist gekommen, Deine verlorene geliebte Welt zu retten. Du willst bei uns wohnen, in unserem Herzen und Wohnungen, in all unseren Lebensbeziehungen. Öffne Du selber unsere Herzen ganz neu für Dich und hilf uns, dass wir Türen und Herzen füreinander und für andere öffnen.
Lass uns Zeit finden, für uns selber, für Dich, für den Menschen neben uns. Lass die Freude über Dein Kommen unser ganzes Leben bestimmen. Hilf uns, Dich von ganzem Herzen aufzunehmen. Komm und bleibe Du in der Mitte unseres Lebens.

Lass die Freude auch zu den Menschen kommen, denen bisher alle Freude vergangen ist; sei Du in diesem Jahr besonders mit allen Traurigen, Einsamen, Verzweifelten, Kranken, mit allen, die Weihnachten allein verbringen. Bewahre sie vor Depression; lass sie erfahren, dass auch ihnen die große Freude Deines Kommens und Deine ganze Aufmerksamkeit gilt. Lass auch uns aufmerksam sein auf Menschen in unserer Nähe; lass sie Zeichen Deiner Liebe erfahren und unserer Aufmerksamkeit und Liebe begegnen.
Kehre ein in alle Familien auf der ganzen Welt, lass Eltern und Kinder zusammenfinden in der Freude über Dein großes Geschenk. Lass sie miteinander verbunden sein und bleiben, auch wenn sie in diesem Jahr nicht so zusammenkommen können wie bisher. Lass sie einander nahe sein im Herzen. Halte Deine schützende Hand über alle, die in häuslicher Gemeinschaft Dein Fest feiern.
Lass Eheleute, die sich fremd geworden sind, neu in Liebe entdecken und begegnen. Schenk Frieden und Verständnis zwischen Jung und Alt. Lass Kinder für ein gutes Zuhause und Eltern für ihre Kinder dankbar sein können.
Alle, die im Streit leben, mach bereit zur Versöhnung, frisch anzufangen miteinander. Zeige uns, wo wir Schritte auf den andern zugehen sollen.
Für alle Menschen, die Dienst haben in dieser Nacht, im Krankenhaus; Bahn oder Polizei bitten Dich: halte Deine Hand über sie und lass sie auch die große Freude über Dein Kommen erfahren mitten im Alltag.

Sei vor allem mit allen Schwestern, Pflegern, Ärzten, die auch über die Festtage bis an die Grenze der Erschöpfung arbeiten. Hilf, dass sie Menschenleben retten können. Lass sie gesund bleiben und bewahre sie vor Überlastung; lass sie endlich einmal aufatmen können.

Erbarm Dich der Menschen, deren Not zum Himmel schreit, den vielen Millionen auf der Flucht, den Hungernden, von Krieg und Terror, Bedrohten oder auch Menschen unter uns ohne Obdach. Komm Du zu ihnen wie damals der Engel mit Deiner guten Botschaft: „Fürchte dich nicht."

(Stilles Gebet, Vaterunser)

Abkündigungen

Lied 46, 1 – 3

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dich und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Musiknachspiel